

Nachrichten**Neubau des Staatsarchivs gesichert****Landesregierung will an dem Großprojekt festhalten - Neubau setzt im Stader Bahnhofsumfeld neue Maßstäbe**

STADE. Der Neubau des gemeinsamen Staats- und Grundbucharchivs von Niedersachsen und Hamburg in Stade ist gesichert. Die Botschaft kam gestern gleich aus drei Richtungen. Ministerpräsident David McAllister schrieb, Abgeordneter Kai Seefried mailte und Stades Bürgermeister Andreas Rieckhof teilte am Rande einer Pressekonferenz mit.

Auf der Kippe habe das Großprojekt zwischen Stader Bahnhof und ehemaligem Postamt bis zuletzt gestanden, sagte Rieckhof, dem nach eigener Aussage ein Stein vom Herzen gefallen ist, als er den Brief McAllisters erhalten hat. Der schrieb, dass durch die Haushaltsplanung der Landesregierung "die Realisierung des für Stade und die Metropolregion Hamburg so wichtigen Vorhabens endgültig klar ist."

Das Kooperationsprojekt soll die norddeutsche Zusammenarbeit stärken und ein wirtschaftlicheres und effizienteres Arbeiten ermöglichen. Dafür werden die betreffenden niedersächsischen und hamburgischen Grundbücher und Grundakten den Angaben zufolge sukzessive dem Staatsarchiv Stade als Teil des niedersächsischen Landesarchivs übergeben.

Hamburg und Niedersachsen hatten im vergangenen Jahr eine Vereinbarung über die Einrichtung eines gemeinsamen Grundbuch- und Grundaktenarchivs unterzeichnet. Das bisherige Stader Landesarchiv soll 2013 in einen Neubau umziehen. Die Bauarbeiten für das Archiv, das Platz für insgesamt 50 000 Regalkilometer bieten soll, beginnen 2012. In das Projekt werden 22 Millionen Euro investiert, an denen sich die Stadt Hamburg mit den Kosten für die von ihr beanspruchten rund 20 000 Regalkilometer beteiligt.

"Auch für die Hansestadt Stade ist das Projekt von größter Wichtigkeit", betont CDU-Mann Kai Seefried. So soll der Standort des jetzigen Staatsarchivs für eine weitere städtebauliche Entwicklung genutzt werden, und der Neubau ist zentraler Bestandteil der Umgestaltung des Bahnhofsumfeldes.

Da die Fördermittel für die Sanierung und Umgestaltung des Bahnhofsumfeldes nur noch bis 2013 zur Verfügung stünden, sei es wichtig gewesen, ein schnelles und deutliches Signal zum Bau des Staatsarchivs zu erhalten, so Seefried.

Der Neubau macht das bestehende Staatsarchivgebäude zwischen Hansebrücke und dem Sande überflüssig. (dpa/ief)

12.08.2010

 **Artikel drucken****Fenster schließen**

© Zeitungsverlag Krause GmbH & Co. KG